

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

17.6.1907 (No. 163)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. Juni.

№ 163.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Die Auflösung der Reichsduma.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 17. Juni. Durch kaiserlichen Ukas an den Senat vom 16. Juni ordnete Seine Majestät der Kaiser an, die Duma aufzulösen und die neuen Wahlen auf 14. September anzusetzen und als Zeitpunkt der Einberufung der Duma den 14. November 1907 festzusetzen. Außerdem wurde gestern ein kaiserliches Manifest und ein neues Wahlgesetz veröffentlicht.

(Die Kommission der Reichsduma hielt nach ihren Beratungen am Samstag sieben von den Abgeordneten, auf die sich der Regierungsantrag bezog, für genügend belastet, um ihre Auslieferung zu beschließen. Der Abgeordnete Osch ist in Sestrotz verhaftet worden. Die Regierung hielt an der Forderung der unveränderten Annahme ihres Antrages (Auslieferung der 16 meistbeschuldigten und Unteranfragestellung sämtlicher 55 beschuldigten Abgeordneten) fest. Die Kommission beschloß dann, mit Rücksicht darauf, daß nach dem Anlagematerial die Anklage gegen alle 16 Sozialdemokraten gemeinsam erhoben worden ist, das Material gegen jeden einzelnen Beschuldigten getrennt vom Untersuchungsrichter zu fordern.)

In dem gestern erlassenen Manifest tut der Kaiser zunächst seinen erlauchten Unterthanen kund, daß gemäß seinem Befehle und seinen seit der Auflösung der ersten Reichsduma gemachten Verheißungen die russische Regierung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen habe, um das Land zu beruhigen und eine regelmäßige Abwicklung der Staatsgeschäfte herbeizuführen. Die zweite von uns einberufene Reichsduma, so heißt es in dem kaiserlichen Manifest weiter, wurde zusammenberufen, um in angemessener Weise an der Veruhigung Russlands beizutragen. . . . Zu unserem Schmerzlichem rechtfertigte ein beträchtlicher Teil der Mitglieder der zweiten Reichsduma unsere Erwartungen nicht. Infolge der Tätigkeit dieser Personen hat die Reichsduma ein unüberwindliches Hindernis für eine fruchtbare Arbeit gebildet. Ein feindseliger Geist wurde in die Duma selbst hineingebracht und verbreitete dort den Zusammenschluß einer genügenden Anzahl von Mitgliedern, die gewillt gewesen wären, für die Interessen des Vaterlandes zu arbeiten. . . . Endlich wurde ein in den Annalen der Geschichte unerhörter Akt begangen. Die Gerichtsbehörden entdeckten eine Verschwörung eines Teils der Duma gegen den Staat und die kaiserliche Gewalt; aber als unsere Regierung die geteilte Ausschließung bis zum endgültigen Urteilsspruch von 55 des Verbrechens angeklagten Dummagidebenten von ihr fordert, erfüllte die Duma nicht unterzüglich die gesetzlich vorgeschriebene Forderung der Behörden, welche einen Aufschub nicht zuließ. Alle diese Umstände zwingen uns, durch unseren Erlaß vom 16. Juni an den Senat, die zweite Duma aufzulösen und als den Tag der Zusammenberufung der neuen Duma den 14. September festzusetzen. Im Vertrauen auf die Vaterlandsliebe und den politischen Sinn unseres Volkes sehen wir jedoch die Ursache des zweimaligen Mißerfolges der Tätigkeit der Reichsduma darin, daß wegen der Neuseit des Werkes und wegen der Unvollkommenheit des Wahlgesetzes diese gesetzgebende Einrichtung sich aus Mitgliedern zusammensetzte, die nicht die wahren Vertreter der Bedürfnisse und Wünsche des Volkes waren. Infolgedessen haben wir, indem wir alle durch das Manifest vom 30. Oktober 1905 unseren Unterthanen erteilten Rechte und Grundzüge in Kraft ließen, den Entschluß gefaßt, das Verfahren für die Berufung der Volksvertreter in die Reichsduma abzuändern, damit jeder Teil unseres Volkes in ihr seine Vertreter habe. . . . Das Recht, dieses Gesetz abzuändern und durch ein neues zu ersetzen, kann nur der Kaiser zufallen, die das Wahlgesetz gegeben hat, nämlich der historischen Macht über unser Volk verleiht uns Gott. Vor seinem Altar werden wir die Verantwortung zu tragen haben wegen des Geschehens des russischen Staates. Aus dem Vertrauen hierauf schöpfen wir den festen Entschluß, das von uns begonnene Werk zu Ende zu führen, das Werk der Reformation Russlands, dem wir ein neues Wahlgesetz geben, mit dessen Veröffentlichung wir den Senat beauftragen.

Das gestern veröffentlichte neue Wahlgesetz läßt die allgemeinen Grundlagen des bisherigen fortbestehen. In den Gouvernements werden die Wahlen wie bisher durch besondere Versammlungen der Wähler der Bevölkerungsklassen bewerkstelligt, welche auch früher wählten. In den Grenzmarken, in denen die wirklichen Beziehungen noch gänzlich unentwickelt sind, so in Turkestan, den Steppengebieten und dem Jakutskgebiet, werden die Wahlen zeitweilig eingestellt werden.

\* St. Petersburg, 16. Juni. Von 16 sozialdemokratischen Dumaabgeordneten, deren Auslieferung Ministerpräsident Stolypin gefordert hat, haben sich sieben der Verhaftung zu entziehen gewagt. In der vergangenen Nacht haben etwa 700 Verhaftungen stattgefunden. Die Garnison wurde durch Kavallerie und Infanterie bedeutend verstärkt. Auf den Straßen sind zahlreiche Infanterietruppen postiert. Ein Erlaß des Staatshauptmanns verbietet die Veröffentlichung von Artikeln und Mitteln, die eine feindselige Stimmung gegen die Regierung erzeugen können.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. Juni.

Die Einweihung des evang. Gemeindehauses der Südstadt. Durch eine schöne, stimmungsvolle Feier, der Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin zur großen Freude der ganzen Südstadtgemeinde beizuwohnte, erhielt gestern das neben der Johannisstraße errichtete städtische Gemeindehaus seine würdige Weihe. Zum Festgottesdienst war die Kirche bereits dicht

besetzt, als Ihre Königliche Hoheit, begrüßt vom Kirchenchor und der Geistlichkeit, gleich nach 10 Uhr erschien. Unter den Anwesenden bemerkten wir den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Marschall, den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats, D. Selbing, Oberkirchenrat D. Järing, Bürgermeister Horstmann, die Stadträte Schlebach, Dr. Voedch und Wiljer, Hofoberbauamt Amerzbach; auch Geh. Rat Dr. v. Stöffer, der frühere Oberpostdirektor, Geh. Oberpostrat Heß und der ehemalige langjährige Pfarrer der Südstadtgemeinde, Dr. Brüchner, wohnten der Feier bei. Mit dem von der Gemeinde gesungenen Choral „Lobe den Herren“ begann der Festgottesdienst, dann sprach Pfarrer Heßelbacher das Gebet und der Südstadtkirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektor Hoffmeister, sang mit schöner Wirkung Haydns „Du bist, dem Ruhm und Ehre gewährt“. Pfarrer Heßelbacher verlas den Psalm 84: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen“, die Gemeinde sang in gehobener Stimmung „Eine feste Burg ist unser Gott“, dann folgte die Festpredigt, die auf Ansuchen der Geistlichen der Südstadtgemeinde Pfarrer Ziegler-Kommewier, der frühere Pfarrer der Südstadtgemeinde, der der Gründer des evang. Männervereins der Südstadt und ein eifriger Förderer des Gemeindehauses war. Er sprach freudig bewegten Herzens mit gemittelter Wärme. Das Bibelwort: 1. Korinth. 12, 13: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“, war der Grundgedanke der Predigt, in der er Gottes Segen ersuchte, daß das neue Haus wirken möge, wozu es gegründet sei. Glaube, Hoffnung und Liebe mögen in ihr eine Pflanzstätte finden, dann werden sich aus ihm Ströme des Segens in unsere Südstadt ergießen. Pfarrer Ziegler wies darauf hin, daß der Kirchenrat von Kommewier ihn herbei begleitet habe, um sich an der Freude der Südstadtgemeinde mitzuführen. Mendelssohns „Rauscht dem Herrn, alle Welt!“, gesungen vom Kirchenchor, schloß sich stimmungsvoll der Predigt an. Pfarrer Heßelbacher sprach noch Gebet und Fürbitte, und nach dem Schlußgedet der Gemeinde und dem Segen begaben sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und die zahlreich geladenen Festgäste in den geräumigen, schönen Saal des neuen Hauses, wo der Weibeherr hielt. Während sich der Saal füllte, blieb der Hofamtenor auf der anstehenden, großen Veranda einen Choral. Architekt Renker, der Bauleiter, übergab dem Kirchengemeinderat den Schlüssel des Hauses, worauf der Chor das Lied „Du, der du die Liebe bist“ von Gade vortrug. Die Weibeherr hielt folgende Fächer über Psalm 100 Vers 5: „Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für“. Er gab der Freude Ausdruck, daß das Haus nun der Gemeinde übergeben werden könne. Er richtete an Ihre Königliche Hoheit herzliche Dankesworte, für die in reidem Maße bewiesene Anteilnahme, auch dankte er allen, die das Werk gefördert. Möge Gott, dem wir alles danken, seine Augen segnend auf dem Hause ruhen lassen, daß es ein Hort des Glaubens, eine Hochburg der Liebe und des Friedens werde; vor allem möge in ihm die Jugend auf den Pfaden des Jesus Christus gestellt werden. Das Haus soll ein Ort der Sammlung und Zerstreuung, eine Heimat werden. Mit seiner Vollendung ist aber die Arbeit nicht beendet, das Werk beginnt, das Bauen im Geiste. Gott helfe dazu und segne alle die in dem Hause arbeiten. Präsident D. Selbing gedachte der Zeit, da er vor 47 Jahren als junger Mann herbeikam. Tamsel's ist von der Südstadt, die sich erst nach dem großen Krieg wieder entwickelte, noch wenig zu sehen gewesen. Die Gemeindehäuser seien eine Einrichtung der neuesten Zeit; sie sind geboren aus der Erkenntnis, daß es vieles gibt, was in den Kirchenräumen nicht erledigt werden kann, aber Kirchen- und Gemeindehaus sind nur Mittel, um das eine Ziel zu erreichen, das uns in dem Bibelwort vorgezeichnet ist: „Ihr seid der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher an seinem Teil“. Der Redner schloß, indem er als Haupt der Kirchenbehörde und als ehemaliger Pfarrer der Südstadt die treuesten Segenswünsche aussprach. Stadtrat Schlebach sprach als Vorsitzender der Baukommission und schilderte die Entstehung und die Vorgeschichte des Hauses, das einen Kostenaufwand von 137 000 M. erforderte. Der 1903 gegründete evangelische Männerverein der Südstadt, der in kurzer Zeit 800 Mitglieder zählte, gab die Anregung und fand dabei beim Kirchengemeinderat operativem Entgegenkommen. Der erste Spatenstich wurde am 18. Oktober 1905 getan, nun sei das Werk vollendet, das zur Ehre Gottes und der evangelischen Gemeinde zum Teil und Segen gereichen möge. Pfarrer Lindenlang sprach namens der Südstadtgemeinde und hob das in dem Hause zum Ausdruck kommende erpriechliche Zusammenwirken der Südstadt und der Südstadtpfarrei hervor. Oberrechnungsrat Rinke sprach als Vorsitzender des evangelischen Männervereins der Südstadt. Das neue Haus werde dem Verein ein würdiges Heim sein, möge es zu seinem Wachen und Gedeihen beitragen. In schönen, eindrucksvollen Worten sprach dann Pfarrer Heßelbacher das Hauptgebet. Mit dem allgemeinen Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott“, begleitet vom Rosenchor, sang der Weibeherr in vollen Freudenstimmen aus. Es folgte ein Rundgang durch die hübsch ausgestatteten Räume der drei Stockwerke, der bis gegen 1 Uhr mittags dauerte, wobei Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin viele der anwesenden Herren und Damen ins Gespräch zog.

Das Sommerfest im evangelischen Gemeindehaus der Südstadt. Eine besondere Ehrung erfuhr gestern die Veranstaltung und Teilnehmer des Festes durch den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Höchstwelse vom Weibeherr in der Südstadt kommend, nach 1 Uhr im Gemeindehaus eintraf, begrüßt durch eine poetischen Festglocke aus Hindenburg, durch eine Ansprache des Herrn Ministerialrat Dr. Reichardt und durch Chorgesang unter Leitung von Frau Kammerjängerin Hed-Lechner. Ihre Königliche Hoheit beschäftigte eingehend alle die vielen Sehenswürdigkeiten und wünschte dem Feste besten Erfolg. Der gestrige Tag war wieder vom Wetter begünstigt, gegen Abend war das Fest sehr

zahlreich besucht. Auch der heutige, letzte, Festtag verspricht bei dem schönen Wetter günstigen Verlauf. Um 2 Uhr mittags findet die Eröffnung statt.

9 Uhr, 15. Juni. Das 60jährige Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lahr, zu dem die Stadt ein farbenreiches Festgewand angelegt hat und das durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs eine besondere Weihe erhielt, nahm gestern Abend mit einem in der Gambriushalle abgehaltenen Bankett seinen offiziellen Anfang. Nachdem ein von der Feuerwehrkapelle flott gespielter Marsch verklungen war, begrüßte der Kommandant, Herr Alfred Kramer, die Anwesenden, vor allem den Vertreter der Großherzoglichen Regierung, Herrn Geheimrat Dr. Clemm, den Vertreter der Stadt, Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfelig, die Vertreter des Offizierkorps, sowie den Präsidenten des Landesausschusses der Freiwilligen Feuerwehren, Herrn Kommerzienrat Vally von Säckingen, mit herzlichen Worten. An eine kurze Darlegung des Werdeganges der Freiwilligen Feuerwehr, die eine der ältesten des Landes ist, knüpfte er ein Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und den Erbgroßherzog. Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig brachte den aus der Ferne Erschienenen den Willkommengruß namens der Stadt. Sein Hoch galt den Gästen. Herr Kommerzienrat Vally brachte Grüße des Landesausschusses, mahnte zur Kluge treuer Kameradschaft und zum Festhalten an dem Grundsatze, Politik und Religion aus den Wehren fernzuhalten. Er trant auf das Wohl der Feuerwehr Lahr. Der zweite Kommandant dieses Korps, Herr Stadtrat Santo, toastete auf den um das badische Feuerwehrwesen hochverdienten Präsidenten, Herrn Kommerzienrat Vally. — Heute morgen etwas nach 8 Uhr traf Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog am hiesigen Bahnhof ein, empfangen von den Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden. Nach der Vorstellung der Anwesenden begab sich Seine Königliche Hoheit nach der Stiftskirche zum Gottesdienst. Um 10 Uhr begann der Festakt in der Aula der Luisenschule. Zunächst begrüßte hier der Regierungsvertreter, Herr Geheimrat Dr. Clemm, Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog und entwarf ein Bild von der Entstehung und Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehren. Er wies auf die Unterstützung dieser gemeinnützigen Institutionen seitens der staatlichen und städtischen Behörden hin und betonte besonders, wie Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog stets ein Förderer der auf Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit gegründeten Feuerwehren sei, was er auch dadurch bekundet habe, daß er Ehrenzeichen für 25 jährige und 40 jährige Dienstzeit gestiftet. Auch heute könnten wieder fünf Mitglieder mit solchen Auszeichnungen bedacht werden. Zu dem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog stimmten die Anwesenden begeistert ein. Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig führte in seiner Ansprache aus, daß der heutige Tag ein Ehrentag für die Stadt sei. Er gedachte der Verdienste des Feuerwehrkorps und überreichte als Jubiläumsgabe der Stadt eine Fahnenstleife. Mit der städtischen Auszeichnung für 15 jährige Dienstzeit konnten vier Mitglieder bedacht werden. Der Kommandant brachte ein Hoch auf den hohen Protektor, Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog, aus. Die von den Frauen der Feuerwehrmänner und von Jungfrauen gestifteten Angebinde — ein Kranz und eine Schleife an die Fahne — wurden dem Kommandanten von Fräulein Camilla Morstadt überreicht. Alsdann machte der Kommandant die Mitteilung, daß der Verwaltungsrat beschloffen habe, einige verdiente Feuerwehrmänner und passive Mitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Es sind dies die Herren: Geheimrat Kommerzienrat Ferdinand Sander, Oberbürgermeister Dr. Alfelig, Theodor Kramer, David Helfrich, Karl Morstadt und Kommerzienrat Vally. Herrn Theodor Kramer wurde außer dem Diplom noch für fast 50 jährige Dienstzeit ein Ehrengesamt überreicht.

Hierauf ergriff Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog das Wort zu etwa folgender Ansprache:

Ich möchte Ihnen, Herr Oberbürgermeister, zunächst meinen herzlichsten Dank aussprechen für den freundlichen Willkomm, den Sie mir in der Stadt Lahr geboten haben. Es ist mir eine ganz besondere Freude, in den Mauern Ihrer Stadt weilen zu können, da ich sie aus meiner frühesten Kindheit in bester Erinnerung habe durch einen Besuch, der vor 40 Jahren stattfand, als ich die Ehre hatte, als kleiner Bub mit dem jetzigen Kaiser zwei Tage hier zuzubringen. Nehmen Sie alle meinen herzlichsten Dank für den freundlichen Willkomm, der mir von meiner Ankunft bis zu diesem Augenblick entgegengebracht worden ist. Der Zweck meines Hierseins war, der Feuerwehr Lahr persönlich meine herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Ehrentage auszusprechen, und das möchte ich in diesem Augenblick ausführen und meiner großen Freude Ausdruck geben, daß Sie beim Abschluß einer 60 jährigen Tätigkeit, wie ich aus der Festchrift ersehen, auf eine an Arbeit aber auch an Erfolg reiche Zeit zurückblicken. Zahlreich sind die Ereignisse, in denen Sie Ihre Hilfe der Stadt und der Nachbarschaft haben angedeihen lassen können. Und wie aus den heutigen Deforierungen und aus dem Verzeichnis zu entnehmen ist, wonach noch viele vom Großherzog ausgezeichnete sich in Ihren Reihen befinden, zeichnet ein sehr guter Geist das Korps aus. Möge dieser gute Zustand auch ferner andauern! Möchten stets sich Leute finden, die in derselben Opferwilligkeit Ihre Kraft in den Dienst der Nächstenliebe stellen, treu dem Wahlspruch: Einer für alle, alle für einen! Möchten dem Korps noch viele Jahre nutzbringender Tätigkeit beschieden sein, und möchten noch recht lange auch die Kestten des Korps als Aktive Ihnen erhalten bleiben als lebende Beispiele, der Jugend zur Aneiferung! Nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch! Ich verbinde damit aber auch die Aufforderung an Sie, der Stadt Lahr zu gedenken. Ein 3 faches kräftiges Hoch auf das Wohl und Gedeihen Ihrer Vaterstadt! Die Stadt Lahr — sie lebe hoch!

Nach Beendigung des Festaktes ließ sich Seine Königliche Hoheit alle von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Deforieren vorstellen. Die Übung der Feuerwehr wurde an dem Gebäude der Firma Ernst Kaufmann vorgenommen. Sie lief flott von statten. Ein Paradezug mit der „Alpenlegarde“ an der Spitze des Korps bildete den Schluß der Vorführungen. Seine Königliche Hoheit folgte dann einer Einladung des Herrn Geheimen Kommerzienrats Sander. Gegen 2 Uhr verließ der hohe Gast, der hier mit aufrichtiger und herzlicher Freude begrüßt worden war, wieder die Stadt. Das Festessen fand im Hotel Pfingst statt. Der Kommandant, Herr Alfred Kramer, toastete auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Nach 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug durch die Stadt zum Volksfest nach dem Festplatz im Stadtpark. — Zu der Feier ist ein Festbuch erschienen mit einem Mitgliederverzeichnis der Feuerwehr, deren Geschichte und einem Führer für Stadt und Umgegend. Letztere Teile sind von Herrn Dr. Adolf Sütterlin verfaßt. — Als Jubiläumsgabe überwies Herr Geheimer Kommerzienrat Sander der Unterstützungskasse der Feuerwehr die reiche Summe von 1000 Mark.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Hamburg, 16. Juni.** Seine Majestät der Kaiser ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser besichtigte die „Hohenzollern“ und hielt um 10 Uhr an Bord Gottesdienst ab. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser mit den Herren seines Gefolges im Automobil zu dem preussischen Gesandten, Herrn v. Seyling, um dort das Frühstück einzunehmen.

**Haag, 16. Juni.** Die geistige Rede des Ministers van Tets van Goudriaan zur Eröffnung der Friedenskonferenz wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Auch die anschließende Rede Melidors fand vielen Beifall. Zum Schluß bezeichnet Melidor die Sekretäre und erklärt, daß die nächste Sitzung am Dienstag oder Mittwoch stattfinden werde. Das Sekretariat werde den genauen Termin bekannt geben. In unmittelbarer Nähe des Präsidentensitzes nahmen die deutschen Delegierten mit Herrn v. Marschall an der Spitze Platz, entsprechend der alphabetischen Einordnung. Vor 4 Uhr wurde die um 3 Uhr eröffnete Sitzung geschlossen.

**Paris, 16. Juni.** Minister Pichon äußerte sich einem

Vertreter des „Temps“ gegenüber folgendermaßen über die Tragweite des französisch-spanischen Abkommens: Die Verhandlungen werden seit mehreren Monaten geführt. Spanien hat die Initiative zu einer Verständigung auf derselben Grundlage wie mit England ergriffen. Die auswärtigen Vertreter Frankreichs sind aufgefordert worden, den fremden Negotiationen mitzutheilen, daß die große Ausdehnung der französischen und spanischen Küsten am Mittelmeer und dem Atlantischen Ozean, welche Europa und Afrika beipälen, dazu geführt hat, die Wirksamkeit einer Verständigung ins Auge zu fassen hinsichtlich der gemeinsamen Interessen, die sich aus dieser Lage ergeben, und infolgedessen ein Abkommen zu treffen, das darauf hinausgeht, nicht nur den Status quo aufrecht zu erhalten, sondern auch besonders die Sicherheit der Verbindungen mit dem französischen Besitz im Mitteländischen Meere und dem Atlantischen Ozean zu gewährleisten. Der Text des Abkommens soll demnächst veröffentlicht werden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

## Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden

**Achern.** R. 69.  
Unter O.-Z. 235 des Handelsregisters — Abt. A — wurde eingetragen die Firma „Franz Jäger u. Co.“, offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Achern. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind Kaufmann Franz Jäger und Mechaniker Albert Buchholz, beide in Achern. Die Gesellschaft hat am 11. Juni 1907 begonnen.  
Achern, den 11. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Baden.** P. 135  
Nr. 16644. Zum Handelsregister Abt. A, Bd. I, O.-Z. 197 Firma Elise Klein Wittwe in Baden, wurde heute eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Baden, den 8. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Bonndorf.** R. 15.  
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen am 7. Juni 1907 zu O.-Z. 83: Firma Otto Schmidt in Bonnorf. Die Firma ist erloschen.  
Am 8. Juni 1907 unter O.-Z. 133: die Firma Karl Ruf, Schuhmachermeister, Bonnorf.  
Unter O.-Z. 134: die Firma Rudolf Gugel, Voll, Inhaber: Rudolf Gugel, Müller, Voll.  
Unter O.-Z. 135: die Firma Emil Messerschmid, Theodor Schmalholz Nachfolger, Wellendingen; Inhaber: Emil Messerschmid, Kaufmann, Wellendingen.  
Bonnorf, den 8. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Bogberg.** J. 988.  
Nr. 4855. In das Handelsregister Abt. A Band I wurde zu O.-Z. 399: „Apothek Krautheim in Krautheim“ eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Bogberg, den 5. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** R. 70.  
Zu O.-Z. 31 des Handelsregisters A Band I, betr. die Firma Elise Rothchild in Bruchsal, ist heute eingetragen worden, daß die Firma und die dem Simon Rosenbusch erteilte Procura und zu O.-Z. 354, betr. die Firma Simon Rosenbusch in Bruchsal, daß diese Firma erloschen ist.  
Bruchsal, den 13. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Durlach.** R. 42.  
Handelsregister B O.-Z. 15. Ingetragene am 11. Juni 1907: Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft in Berlin. In Durlach ist eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung der in Durlach unter der Firma Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bestehenden Munitionsfabriken, sowie der Waffengroßhandlung und des Export- und Importgeschäfts der bisherigen offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin und Köln, sowie ferner der Erwerb und Betrieb auch anderer Fabriken der Munitions- und Waffenbranche. Grundkapital: 1.250.000 M.  
Vorstand: Gustav Genschow, Kaufmann, Berlin, Wilhelm Seebach, Kaufmann, Charlottenburg, Berlin. Den Karl Ernsthardt, Franz Schlegelmilch, Franz Widlingmayer, sämtlich in Köln, Wilhelm Runger und Hans Brautmann in Durlach, Emil Neumann und Emil Sammler in Berlin ist Procura in der Weise erteilt, daß je zwei derselben berechtigt sind, die Aktiengesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. März 1907 festgestellt, am 14., 15., 16. Mai 1907 geändert. Nach ihm ist jedes Mitglied des Vorstandes ermächtigt, selbständig für sich allein die Gesellschaft zu vertreten.  
Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht:  
Das Grundkapital zerfällt in 1250 je auf den Inhaber und über 1000 M. lautende Aktien, die zum Nennbetrage ausgegeben werden. Der Vorstand besteht nach Bestimmung der Generalversammlung oder, sofern diese von

diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht hat, nach der Bestimmung des Aufsichtsrates aus einer oder aus mehreren Personen, die von dem Aufsichtsrate bestellt werden; diesem liegt auch der Widerruf der Bestellung ob; die Bestellung erfolgt zu notariellem Protokoll. Die Generalversammlung hat auch das Recht, Vorstandsmitglieder zu bestellen und ihre Bestellung zu widerrufen; im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen Generalversammlung und Aufsichtsrat in dieser Beziehung ist der Beschluß der Generalversammlung maßgebend und entscheidend. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden in dem Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht, je einmal, sofern nicht Gesetz, Satzung oder ein Generalversammlungsbeschluß eine Wiederholung anordnet. Die des Vorstandes tragen zu der Firma der Gesellschaft die Namensunterfertigung des Zeichnungsberechtigten hinzuzufügen; die des Aufsichtsrates führen zu der Firma der Gesellschaft die Bezeichnung „Der Aufsichtsrat“ und die Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder seines Stellvertreters. Die Generalversammlungen der Aktionäre werden durch öffentliche Bekanntmachung in dem Gesellschaftsorgan einberufen, außerordentliche von dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind:

1. die offene Handelsgesellschaft zu Berlin unter der Firma: Gustav Genschow & Co., vertreten durch die beiden Gesellschafter Kaufmann Gustav Genschow in Berlin und Kaufmann Wilhelm Seebach in Charlottenburg;
2. die Gesellschaft zu Durlach unter der Firma: Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vertreten durch den Geschäftsführer, Kaufmann Wilhelm Runger in Berlin, jetzt in Durlach;
3. Rechtsanwalt Dr. Ernst Grelling in Berlin;
4. Kaufmann Wilhelm Albrecht in Tempelhof-Berlin;
5. Regierungsingenieur a. D. Carl von Wigsleben in Berlin.

Auf das Grundkapital wird nach näherer Bestimmung des Gesellschaftsvertrages von Mitglidern in die neue Gesellschaft eingebracht:

1. von der Gesellschaft Gustav Genschow & Co. das unter dieser Firma betriebene Engros- und Export- und Munitions- und Waffengeschäft nebst Filiale in Köln mit allem Zubehör, mit allen Aktien und Passiven, wie alles am 31. Dezember 1906 stand und lag, insbesondere der Maschinenbestand, die Außenstände, Bankguthaben, Wechsel, Baren, Mobilien, Inventuren, Umlauf, Effekten, Warenzeichen und Musterrechte laut spezifizierter Aufstellung bei dem Gesellschaftsvertrage, Emballage, Hypotheken auf einem Grundstück in Mathowen, die Schulden im Gesamtbetrage von 115.440 M. 76 Pf.
2. von der Gesellschaft Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die unter dieser Firma betriebene Fabrik mit allem Zubehör, mit allen Aktien und Passiven, wie alles am 31. Dezember 1906 stand und lag, insbesondere der Maschinenbestand, die Außenstände, Bankguthaben, Wechsel, Baren, Mobilien, Inventuren, Umlauf, Effekten, Warenzeichen und Musterrechte laut spezifizierter Aufstellung bei dem Gesellschaftsvertrage, Emballage, Hypotheken auf einem Grundstück in Mathowen, die Schulden im Gesamtbetrage von 115.440 M. 76 Pf.

**Emmendingen.** R. 16.  
In das Handelsregister A wurde zu O.-Z. 20 — Firma G. A. Ringwald hier — eingetragen: Dem Buchhalter Fritz Degner hier ist Procura erteilt.  
Emmendingen, den 6. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht I.

**Ettenheim.** J. 989.  
In das Handelsregister Abt. A Bd. I wurde eingetragen:  
1. O.-Z. 23 — Firma A. Mah in Ettenheim — Die Firma ist erloschen.  
2. O.-Z. 85 — Firma Andlauer und Malzacher, Cementwaren- und Betonbaugeschäft in Kappel —: Wegen Fortführung des Geschäfts unter der Firma Andlauer und Armbruster siehe Eintrag O.-Z. 86 und 89.  
O.-Z. 86 — Firma Malzacher und Armbruster, Cementwarengeschäft in Kappel —: Die am 1. Dezember 1904 begonnene offene Handelsgesellschaft Andlauer und Malzacher (O.-Z. 85) ist nicht aufgelöst. Der Gesellschafter Andlauer ist ausgetreten und an dessen Stelle Lorenz Armbruster als Gesellschafter eingetreten, die Firma aber wurde in Malzacher und Armbruster, Cementwarengeschäft, geändert.  
Nach Eintrag O.-Z. 89 wird jetzt das Geschäft unter der Firma Andlauer und Armbruster weitergeführt.  
O.-Z. 89 — Firma Andlauer und Armbruster in Kappel —: Die am 1. Dezember 1904 begonnene offene Handelsgesellschaft Andlauer und Malzacher, Cementwaren- und Betonbaugeschäft, ist nicht aufgelöst; das unter dieser Firma betriebene Geschäft besteht noch unter der hier eingetragenen Firma Andlauer und Armbruster. Siehe Eintrag O.-Z. 85 und 86.  
Ettenheim, den 10. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** J. 990.  
In das Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen:  
Band II O.-Z. 360: Firma Karl Janz, Strazgarten, betr.  
Inhaber der Firma ist jetzt Karl Janz Witwe, Auguste geb. Jehrenbach in Strazgarten.  
Bd. I O.-Z. 359: Firma G. Raugoch, Freiburg, betr.  
Inhaber ist jetzt Karl Wid, Buchhändler, Freiburg.  
Freiburg, den 6. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** R. 43.  
In das Handelsregister A Band IV wurde eingetragen:  
O.-Z. 229. Firma: Georg Steinbrenner, Freiburg.  
Inhaber ist Georg Steinbrenner, Kaufmann, Freiburg. Waffengroßhandlung und Wäffenschmiederei.  
O.-Z. 71. Firma: Melber & Steinmetz, Freiburg, betr.  
Der Gesellschafter Steinmetz ist durch rechtskräftiges Urteil aus der Gesellschaft ausgeschlossen und demgemäß die Gesellschaft aufgelöst.  
Der bisherige Gesellschafter Melber ist alleiniger Inhaber der Firma.  
O.-Z. 3. Firma: Krüger & Bach, Freiburg, betr.  
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.  
Freiburg, den 10. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** R. 136  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band I, O.-Z. 127. Firma Adolf Kuenzler, vorm. Kuenzler u. Cie., Freiburg, betr.  
Inhaber der Firma ist jetzt Adolf Kuenzler, Kaufmann, Freiburg.  
Band IV, O.-Z. 230. Firma Carl Moll, Merzhausen.  
Inhaber ist Carl Moll, Kaufmann, Merzhausen.  
Kolonial- u. Kurzwarengeschäft.  
Band II, O.-Z. 289. Firma J. B. Krumelich, Freiburg, betr.  
Ernst Krumelich, Freiburg, und Albert Kirchgörr, Freiburg, sind als Gesamtprokuristen bestellt.  
Freiburg, den 14. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** R. 17.  
In das Handelsregister A Band III O.-Z. 98 ist bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma Haun & Weidig in Heidelberg heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.  
Freiburg, den 8. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** R. 29.  
In das Handelsregister A Band III wurde eingetragen:  
1. O.-Z. 255, zur Firma Rudolf Leo & Cie., Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.  
2. O.-Z. 174, zur Firma Heinrich Baer & Söhne in Graben: Der Sitz der Gesellschaft und der Wohnsitz der Gesellschafter Heinrich und Albert Baer ist von Graben nach Karlsruhe verlegt.  
Karlsruhe, den 10. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht III.

**Kehl.** R. 71.  
Nr. 9371. In das Handelsregister B ist unter O.-Z. 9 zur Firma „Ber-einste Kehlbrunner Delbergwerke, Ges. m. b. H. in Stadt Kehl“ eingetragen worden:  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 18. Mai 1907 ist der Sitz der Gesellschaft von Kehl nach Strazburg (Els.) verlegt worden.  
Kehl, den 6. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** R. 106.  
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Zu O.-Z. 272, Firma Karl Kiehlmann in Lahr: Der bisherige Firmeninhaber ist am 18. Mai 1906 gestorben. Das Geschäft ist auf dessen Witwe, Emma geb. Fütterer, hier übergegangen, welche daselbe unter der bisherigen Firma weiter führt.

**Lehr.** J. 991.  
In das Handelsregister Abt. A, Bd. II wurde zu O.-Z. 109 eingetragen:  
Schwarzwälder Filtermassefabrik Marzell Hammer, Kandern. Inhaber ist der Fabrikant Marzell Hammer in Kandern.  
Lehr, den 5. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Lehr.** R. 44.  
In unser Handelsregister Abt. B ist heute bei der unter Nr. 2 eingetragenen Aktiengesellschaft Kreis-Synthetischen Leinwand Leinwand eingetragene worden, daß das Grundkapital um 320.000 M. erhöht ist und jetzt 1.600.000 M. beträgt. Die Ausgabe der Aktien von je 1000 M. erfolgt zum Nennbetrage.  
Lehr, den 8. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Madolszell.** J. 979.  
In das Handelsregister Abt. A ist bei O.-Z. 182, Kurantstift für Herzog und Herzogin Elise Schloß Madolszell an Baden Dr. Oskar Hornung, eingetragen worden: Die Procura des Paul Kluge ist erloschen.  
Madolszell, den 7. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Madolszell.** R. 137  
In das Handelsregister Abt. A, Bd. II, wurde unter O.-Z. 21 heute eingetragen:  
„Kattatter Dampfzentrifuge- und Schiffbauwerk Kattatter“  
Inhaber der Firma ist Karl Reich, Kattatter in Kattatter.  
Kattatter, den 15. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Einseim.** R. 45.  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
1. unter O.-Z. 117 zur Firma Anna Waibler Witwe, Kirchardt: Die Firma ist erloschen.  
2. O.-Z. 135: Firma Heinrich Waibler, Kirchardt. Inhaber: Karl Heinrich Waibler, Weidner und Kaufmann in Kirchardt.  
Einseim, den 12. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Billingen.** J. 992.  
In das Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen:  
Zur Ordnungszahl 181: Firma Ernst Kienzler, vormals in Firma Rudolf Kienzler in Billingen. Inhaber: Ernst Kienzler Ww., Sophie geb. Hall dahier.  
Der Inhaber ist gestorben und das Geschäft auf dessen Witwe, Sophie geb. Hall, übergegangen, welche daselbe unter der bisherigen Firma mit Einwilligung der Erben unverändert weiterführt wird.  
Unter Ordnungszahl 234: Firma Ernst Müller, Hotel Kreuz, Bad Dürrenheim. Inhaber: August Müller, Kreuzwirt in Dürrenheim.  
Billingen, den 4. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Waldbirch.** J. 993.  
In das Handelsregister Abt. A wurde zu Firma Wendelin Speth, Kollnau, eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Waldbirch, den 5. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschafts-Register.**  
Zauberbrunnensheim. R. 18.  
In das Genossenschaftsregister Bd. I wurde heute zu O.-Z. 20 — ländlicher Kreditverein Dittelhäuser, e. G. m. n. S. in Dittelhäuser — eingetragen: Bekanntmachungen sind anstatt in den Tauber- und Frankensoden künftig in das Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden aufzunehmen.  
Zauberbrunnensheim, 8. Juni 1907.  
Großh. Amtsgericht.